

Ohne Sonntag gibt es nur Werktage...

oder

„Wenn deine Seele keinen Sonntag hat,
dann verdorrt sie.“ (Albert Schweitzer)



Landesjugendkammer der
Evang. Jugend in Bayern

LJKa-VV 13-III
28. September 2013
In Nürnberg
TOP 8.1

Die Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in Bayern setzt sich für den Sonntagsschutz ein.

Sonn- und Feiertage werden immer stärker kommerzialisiert und funktionalisiert. Ökonomische Interessen haben Vorrang vor den Bedürfnissen der Menschen nach Ruhe und Pause. Dieser Entwicklung stehen wir kritisch gegenüber. Der Sonntag hat nicht nur Bedeutung für Christen, er ist ein Teil unserer Kultur und ein Segen für jeden Einzelnen.

Für die Evangelische Jugend in Bayern stellt die Kommerzialisierung von Sonn- und Feiertagen sowie eine pausenlose Funktionalisierung und Ökonomisierung eine kritische Entwicklung dar. Dabei ist es unbestritten, dass es im gemeinschaftlichen Zusammenleben Dienstleistungen gibt, für die Ausnahmeregelungen der Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen erforderlich sind. Der kommerzielle Konsum von Diensten und Waren ist an bis zu sechs Werktagen der Woche möglich.

Unbestritten ist, dass der „heilige Sonntag“ dem Leben dient: regelmäßige Ruhezeiten für Erholung, Besinnung und Rekreation. Er dient der Gesundheit der Menschen sowie der Pflege von Beziehungen in Familie und Freundeskreisen. Dabei ist es nicht nur für Christen eine heilsame Unterbrechung, sondern zeigt einen Gegenpol zur Ausrichtung des gesamten Lebens an den Erfordernissen der Wirtschaft. Durch zunehmende Beschleunigung aller Lebensvorgänge, Individualisierung der Lebensformen und der Verringerung des Stellenwertes der gemeinsamen freien Zeit ist eine «regelmäßige wohltuende Atempause» erforderlich.

Der Sonntag lässt dem Menschen Freiraum für Familie, Gottesdienst, Gemeinschaft, Ehrenamt, Kultur, Sport, Muße, Entspannung. Die Sonderstellung des Sonntags kann sich auf biblische, kulturelle und soziologische Quellen stützen. Das Ruhen des Schöpfers am siebten Tag wird an vielen Stellen im Alten und Neuen Testament aufgegriffen, die Arbeiterbewegung erkämpfte während der Industrialisierung den Sonntagsschutz. Auch heute wird der Sonntag als gemeinsamer arbeitsfreier Tag von Kirchen und Gewerkschaften eingefordert.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) betonte bereits in ihrer Kundgebung¹ während der Landessynode im Frühjahr 2011 die Bedeutung arbeitsfreier Sonn- und Feiertage. Die Evangelische Jugend in Bayern bestätigt die darin genannten Forderungen ausdrücklich und fordert insbesondere:

- den umfassenden Schutz der Sonn- und Feiertage und damit keine weitere Aufweichung der bestehenden Regelungen (Ladenschlusszeiten, Tanzverbot)
- Unterstützung der Initiative „Allianz für den freien Sonntag“
- keine Seminare, Veranstaltungen und Prüfungen schulischer und universitärer Bildungsorte an Sonn- und Feiertagen.

Abstimmung einstimmig beschlossen

Adressaten

VPA der Landesjugendkammer, Fraktionen im Bayerischen Landtag
zur Kenntnis

kirchenleitende Organe der ELKB, OKR Martin, BEJ-Vorsitzender, aeJ, BJR, BDKJ, jugendpolitische Sprecher/-innen im Bayerischen Landtag, Gewerkschaften, Fachhochschulen und Universitäten (insbesondere die kirchlichen Einrichtungen)

¹ im Wortlaut nachzulesen unter <http://www.bayern-evangelisch.de/www/download/Kundgebung-Sonntagsschutz-04.2011-Endfassung.pdf>